

„Pflanzenmauern“ sollen die Städte grün verschönern

L. W. Chaumont – Bei der internationalen Gartenbauausstellung von Chaumont im Loiretal – die bis Mitte Oktober geöffnet ist – stellt der Tropenbotaniker Patrick Blanc ein neues Konzept zur Bepflanzung von Gärten, Parks und städtischen Grünanlagen vor. Zu seinen „Vegetationsmauern“ inspirierten ihn Expeditionen in die Urwälder Südamerikas und Asiens, wo viele Arten ohne Bodenkontakt gedeihen.

Diese Pflanzen schlagen deshalb keine Wurzeln, weil sie Wasser und darin gelöste Nährstoffe auch in luftiger Höhe finden. Blanc ersann deshalb ein System, bei dem leicht gewellte PVC-Platten, an Metallgerüsten aufgehängt und mit einer Filzschicht versehen, einen vertikalen „Ersatzboden“ liefern. Die Filzschicht wird durch einen geschlossenen und automatisch gesteuerten Wasserkreislauf befeuchtet; nach Bedarf werden Mineralstoffe zugesetzt.

Die Welt
28/9/94

Nicht nur typischen Kletterpflanzen, sondern auch vielen anderen einheimischen Arten genügt diese Umgebung, um zu sprießen. Die „Vegetationsmauern“ können zudem nicht nur flach, sondern auch wie Klippen oder gewaltig Baumstämme gestaltet werden.

Die Stadt Paris will nächste Jahr beginnen, unansehnliche Stellen des Stadtbilds auf diese Weise platzsparend zu begrünen.